

## ZEITGESCHICHTE

Sa 15. September, 11–13 Uhr

### ARBEITERBEWEGUNG UND STADTENTWICKLUNG DIE BRITZER HUFSEISIEDLUNG 1933

#### Historische Stadtführung

Die Britzer Hufeisensiedlung diente bei ihrer Errichtung in den Zwanziger Jahren als Modell für den Bau von Großsiedlungen für Arbeiter/innen. Inzwischen trägt sie den Titel „Weltkulturerbe“. Wir erklären vor Ort die Ideen, mit denen Martin Wagner und Bruno Taut die Siedlung konzipiert haben. Im Mittelpunkt der Führung stehen aber auch die Menschen, die dort als politisch engagierte Männer und Frauen lebten, etwa Erich Mühsam oder Rudolf Rocker. Die Machtübernahme der Nazis 1933 hat das Leben in der Siedlung drastisch verändert. Das Museum Neukölln zeigt 2013 die Ausstellung mit der Frage „1933 – das Ende einer Idylle?“. Wir laden ein, gemeinsam zurückzublicken.

In Kooperation mit dem Museum Neukölln

Leitung: Reinhard Wenzel, Politologe

Beitrag: 5 €, Anmeldung bis 7. September [T81]

So 16. September, 13–15 Uhr

### ZUHAUSE IN NEUKÖLLN VOM BÖHMISCHEN DORF BIS ZUR MOSCHEE

#### Historische Stadtführung

Menschen aus mehr als 160 verschiedenen Herkunftsländern leben heute in Neukölln. Nach deren Geschichte wird gefragt bei der Suche nach Spuren der Zuwanderung, die in Neukölln vor 275 Jahren begann. Die Führung startet mit dem böhmischen Dorf, wo sich 1737 Religionsflüchtlinge niederlassen durften, und führt uns bis in die multikulturelle Gegenwart Neuköllns.

Leitung: Leitung: Claudia von Gelieu, Politologin, Frauentouren, Gül-Aynur Uzun und Hanadi Mourad

Beitrag 5 €, Anmeldung bis 10. September [T84]

## JUNGE LEUTE

### RECLAIM THE SCHOOL! WAS KANN SCHÜLERVERTRETUNG TUN?

#### Wochenend-Seminar für Schülervertreter/innen und alle, die es werden wollen

Welche Rechte haben wir in der Schule? Wie verhandeln wir in Gremien mit Lehrer/innen, Eltern, dem/der Direktor/in? Wie stellen wir uns die ideale Schule vor und wie können wir sie verändern? Das ABI bietet regelmäßig SV-Seminare an. Inhalte: Schule – wie sie ist und wie sie sein sollte, Schüler/innenrechte, Techniken des politischen Arbeitens, Aktionsideen für Eure Schule, Projektplanung konkret. Bei Interesse einfach bei uns melden!

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

Jeweils Sa bis So, Ort: Jugendgästehaus Berlin-Kladow, 20 € inkl.

Unterkunft und Verpflegung

## AUGUST BEBEL INSTITUT BILDUNG · GALERIE · BIBLIOTHEK

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Tel. (030) 4692-122, Fax (030) 4692-124

kontakt@august-bebel-institut.de

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website

www.august-bebel-institut.de

#### Anfahrt

U+S-Bhf Wedding, Bus 120

#### Anmeldung

Tel. (030) 4692-121

anmeldung@august-bebel-institut.de

#### Bankverbindung

Konto 36 499 107, BLZ 100 100 10, Postbank Berlin

#### Hinweise zur Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungen mit Angabe der Veranstaltungsnummer schriftlich, per Mail oder telefonisch. Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie bei Tagesveranstaltungen ca. 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Diese enthält ausführliche Informationen zum Programmablauf, die genaue Tagungsadresse und Hinweise zur Überweisung der Teilnahmegebühr. Für die Überweisung von Teilnahmebeiträgen verwenden Sie o.g. Bankverbindung. Bei unentschuldigtem Fehlen oder Absage später als 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn müssen wir Ihnen ggf. uns entstehende Kosten in Rechnung stellen. Hinweis: Teilnahmebeiträge können bis zu einem Drittel zur Deckung von Verwaltungsaufwendungen herangezogen werden.

#### Team

Geschäftsführung und Studienleitung: Ingo Siebert

Programmreferentin: Manuela Bauche

Kuratorin Zeitgeschichte/Linke Lebensläufe: Daniela Honigmann

Finanzen und Verwaltung: Karin Seidel-Kalmutzki

Studentische Mitarbeiterin: Sara Sohrabi

Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin.



#### Einzelprojekte gefördert durch:

Bundeszentrale für politische Bildung, Beauftragter des Senats von Berlin für Integration und Migration



#### Kooperationspartner/innen einzelner Veranstaltungen:

Friedrich-Ebert-Stiftung, Frauenmuseum Berlin e.V., Genossenschaftsforum e.V., Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V., Museum Neukölln, Neue deutsche Medienmacher



## PROGRAMMÜBERSICHT

Mi 15. August, 18–20 Uhr

Ausstellungseröffnung und Katalogpräsentation

So 19. August, 11–13 Uhr

Von Else Lasker-Schüler bis Yva. Künstlerinnen am Kurfürstendamm. Historische Stadtführung

Sa 25. August, 10–17 Uhr

Politische Diskussionen moderieren – Noch ein Training

So 26. August, 16–18 Uhr

Palast, Schloss und Berlins neue Mitte  
Politisch-historische Ortsbegehung

Do 30. August, 18–20 Uhr

Stadt – Kunst – Politik. Leonie Baumann, Julie August und Rachel Kohn im Gespräch mit Çağla İlk

Sa 8. September, 10–17 Uhr

Vor Ort auf der Spur – Eine Geschichtswerkstatt zu 150 Jahren Sozialdemokratie

Mi 12. September, 18 Uhr

Dreimal Flucht – das Notaufnahmelager Marienfelde Rundgang und Gespräch

Sa 15. September, 11–13 Uhr

Arbeiterbewegung und Stadtentwicklung:  
Die Britzer Hufeisensiedlung 1933

So 16. September, 13–15 Uhr

Zuhause in Neukölln – Vom böhmischen Dorf bis zur Moschee. Historische Stadtführung

Sa 22. September, 10–17 Uhr

Motiviert in die Politik einsteigen  
Anregungen für ein erfolgreiches Engagement

Sa 22. September, 10–17 Uhr

Engagement und Politik im Alter  
Ein Workshop für Senior/innen

Di 25. September, 19–21 Uhr

Schülergenossenschaften für Berlin  
Solidarisches Wirtschaften nach demokratischen Spielregeln

Sa 29. September, 10–17 Uhr

Einmischen im Internet? Twitter, Facebook und Blogs –  
Wie kann ich politisch mitmischen in Politik vor Ort?

September (in Vorbereitung)

Wie Medien faule Griechen machen  
„Wie...“–Gespräch, Teil II

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website  
www.august-bebel-institut.de

## STADT · POLITIK · GESCHICHTE JULI · AUGUST · SEPTEMBER 2012

ABI  
August Bebel  
Institut



## AUGENBLICKLICH

### AUSSTELLUNG VON KÜNSTLERINNEN DES FRAUENMUSEUMS BERLIN E.V.

Do 16. August bis Fr 7. September 2012"  
Öffnungszeiten Mo–Fr, 14–18 Uhr

1995 in Berlin gegründet, richtet das Frauenmuseum – bisher ohne eigenes Haus – seit 2005 an verschiedenen Orten Ausstellungen von Künstlerinnen aus. Diesen Sommer sind einige von ihnen mit ihren Arbeiten zu Gast im Wedding. Sie erlauben Augenblicke auf ihr aktuellen Schaffens – Papierarbeiten, Malerei, Installationen und Objekte. Und sie präsentieren – druckfrisch – ihren ersten Mitgliederkatalog! In Kooperation mit dem Frauenmuseum Berlin e.V. und dem Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

Mi 15. August, 18–20 Uhr

### AUGENBLICKLICH – AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG UND KATALOGPRÄSENTATION

Mit: Julie August und Rachel Kohn, Vorstand des Frauenmuseums Berlin e.V., Eckhardt Barthel, stellv. Vorsitzender des Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V., Dr. Dorothea Kolland, ehem. Leiterin des Kulturamts Neukölln

So 19. August, 11–13 Uhr

### VON ELSE LASKER-SCHÜLER BIS YVA

#### Künstlerinnen am Kurfürstendamm. Historische Stadtführung

Mit der Berliner Secession, dem Theater und Café des Westens entwickelte sich um 1900 eine Bohème am Kurfürstendamm. Auch Künstlerinnen hatten daran ihren Anteil. Manche lebten auch hier, hatten ihr Atelier im Kiez oder haben auf andere Art und Weise ihre Spuren hinterlassen. Auf dem Programm stehen – virtuelle – Begegnungen mit Malerinnen, Fotografinnen, Bildhauerinnen und Puppenmacherinnen sowie ein Atelierbesuch.

Leitung: Claudia von Gélieu, Politologin, Frauentouren  
Beitrag 5 €, Anmeldung bis 13. August [T70.2]

Do 30. August, 18–20 Uhr

### STADT – KUNST – POLITIK

#### Leonie Baumann, Julie August und Rachel Kohn im Gespräch mit Çağla İlkk

Im professionellen Ausstellungsbetrieb sind künstlerische Arbeiten von Frauen unterrepräsentiert – auch in Berlin. Das Frauenmuseum, dem Julie August und Rachel Kohn vorstehen, will hier gegensteuern – durch die Vernetzung von Künstlerinnen. Die Initiative Stadt Neu Denken! wiederum, mitgegründet von Leonie Baumann, Rektorin der Kunsthochschule Weißensee, fordert eine Liegenschaftspolitik, die auch bisher randständige Kunstproduktionen fördert. Was Politik für Künstlerinnen leisten soll, diskutieren die drei Frauen im Auftakt zu unserer Reihe „Stadt – Kunst – Politik“.

Mit: Julie August und Rachel Kohn, Vorstand des Frauenmuseums Berlin e.V., Leonie Baumann, Rektorin der Weißensee Kunsthochschule Berlin  
Moderation: Çağla İlkk, Architektin und Kunstproduzentin  
Anmeldung bis 27. August [T70.3]

## STADTPOLITIK

Sa 25. August, 10–17 Uhr

### POLITISCHE DISKUSSIONEN MODERIEREN

#### Noch ein Training

Sie haben schon einmal eine Veranstaltung moderiert und fragen sich jetzt, wie Sie Vielredner unterbrechen lernen? Oder wie Sie bei einer Podiumsdiskussion wirklich alle einbinden und miteinander ins Gespräch bringen? Oder wie Sie als Moderator/in mit Konflikten zwischen den Teilnehmer/innen umgehen? Ihre Erfahrungen aus der Praxis sind Grundlage für dieses Training, das sich an bereits aktive Moderator/innen wendet und das erste Training „Politische Diskussionen moderieren“ ergänzt. Bitte Bereitschaft zum eigenen Erproben mitbringen.

Leitung: Miriam Janke, Kommunikationstrainerin und Moderatorin  
Beitrag 40 € inkl. Verpflegung und Getränke, Anmeldung bis 9. August [T31]

Sa 22. September, 10–17 Uhr

### MOTIVIERT IN DIE POLITIK EINSTEIGEN

#### Anregungen für ein erfolgreiches Engagement

Was brauche ich, wenn ich politisch etwas gestalten möchte? Auf welcher Ebene kann ich mich in politische Prozesse einbringen? Worauf kommt es an, wenn ich mit meinem Anliegen Gehör finden will? Für viele, die sich politisch engagieren wollen, stellen sich zu Beginn die Fragen des Wo und Wie. Unser Workshop gibt Anregungen dazu, wie wir den Freizeitspaß „Politik machen“ motiviert und realistisch angehen können. Als Gesprächspartner/in ist ein/e Politiker/in eingeladen und kann zu seinen/ihreren Motiven und Erfahrungen im politischen Werdegang befragt werden.

Leitung: Alexandra Kramm, Politikwissenschaftlerin, Enrico Troebst, Soziologe  
Beitrag 10 € inkl. Verpflegung, Anmeldung bis 14. September [T30]

Sa 22. September, 10–17 Uhr

### ENGAGEMENT UND POLITIK IM ALTER

#### Ein Workshop für Senior/innen

Alter muss nicht Zur-Ruhe-Setzen bedeuten – zumindest nicht politisch. Viele Senior/innen möchten gerne mitmischen bei politischen Entscheidungen in ihrem unmittelbaren Umfeld, ihrem Kiez und Bezirk. Der Workshop bietet Raum, um sich über solche Bedürfnisse auszutauschen und gibt Tipps für die ersten Schritte in der Bezirkspolitik. Unter anderem werden Strategien zum Umgang mit Politiker/innen und Behörden erarbeitet und die Seniorenvertretungen der Berliner Bezirke beleuchtet: Welche Aufgaben haben sie? Welche Möglichkeiten bieten sie älteren Bürger/innen, die an Mitwirkung interessiert sind?

Leitung: Dr. Klaus Sommer, Politologe  
Referentin: Susanne Pape, Mitglied der Seniorenvertretung Spandau  
Beitrag 5 € inkl. Verpflegung u. Material, Anmeldung bis 14. September [T32]

## STADTPOLITIK

September (in Vorbereitung)

### WIE MEDIEN FAULE GRIECHEN MACHEN

#### „Wie...“–Gespräch, Teil II

Griechenland, Urlaubsparadies der Deutschen – das Bild ist passé, abgelöst vom Bild des faulen Griechen. Zeitung, Radio und Fernsehen berichten von der wirtschaftlichen Notlage des Landes und seiner Bevölkerung in Bildern ständig streikender und auf Kosten anderer lebender Griechen, deren Wahlentscheidungen irrational anmuten. Hierzulande verstehen wenige, was los ist, aber alle haben eine Meinung parat. Wie ist in dieser Situation ein kritisch analysierender Journalismus möglich?

In Kooperation mit Neue deutsche Medienmacher [T50]

Di 25. September, 19–21 Uhr

### SCHÜLERGENOSSENSCHAFTEN FÜR BERLIN

#### Solidarisches Wirtschaften nach demokratischen Spielregeln

Wie kann solidarisches Wirtschaften im Unterricht vermittelt werden? Viele Schulen haben Schüler/innenfirmen oder beteiligen sich an Börsen-Planspielen. Solidarische Formen des Wirtschaftens werden eher selten thematisiert oder erprobt. Das Transferprojekt genoatschool hat ein Konzept zur Gründung von Schülergenossenschaften entwickelt, das bereits in vier Bundesländern erfolgreich umgesetzt wird. Der besondere Reiz: Jedes Projekt hat eine „echte“ Genossenschaft als Patin zur Seite.

Referent/innen: Prof. Dr. Nicole Göler von Ravensburg, Professorin für Sozialökonomik an FH Frankfurt am Main, Mark Rackles, Staatssekretär für Bildung, Barbara von Neumann-Cosel, Genossenschaftsforum e.V.  
Moderation: Sabine Schneller, Historikerin  
In Kooperation mit dem Genossenschaftsforum Berlin e.V.  
Anmeldung bis 16. September [T34]

Sa 29. September, 10–17 Uhr

### EINMISCHEN IM INTERNET? TWITTER, FACEBOOK UND BLOGS

#### Wie kann ich politisch mitmischen in Politik vor Ort?

Soziale Netze und neue Medien bieten Bürger/innen die Möglichkeit, kommunalpolitische Prozesse besser zu verfolgen und an ihnen teilzuhaben. Was genau bieten Twitter, Facebook, Google+ & Co. in dieser Hinsicht? Was sind ihre Grenzen? Durch konkrete Beispiele und Vermittlung des notwendigen Praxiswissens soll jede/r in die Lage versetzt werden, sich mit diesen Medien einmischen zu können und dies auch im Workshop ausprobieren.

Leitung: Jan Kellermann, Geschäftsführer einer Kommunikationsagentur mit dem Schwerpunkt Neue Medien  
Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränke, Anmeldung bis 22. September [T33]

## ZEITGESCHICHTE

So 26. August, 16–18 Uhr

### PALAST, SCHLOSS UND BERLINS NEUE MITTE

#### Politisch-historische Ortsbegehung

Wie Berlin seine „neue Mitte“ denkt, ist die Frage, die der Spaziergang erkundet. Mit der Gruppe Artefakte//anti-humboldt wird der Entstehung der Museumsinsel und des Schlossplatzes sowie der wechselhaften Geschichte der umliegenden, ehemaligen wie derzeitigen Regierungsgebäude nachgespürt. Wie Berlin, mit dem (neuen) Schlossbau und dem zu entstehenden Humboldtforum an diese Geschichten anknüpfen bzw. sie neu erfinden will, mit welchen Argumenten und Projektionen dieses Projekt angekündigt wird, betrachten wir u.a. in der Humboldt-Box.

Leitung: Regina Sarreiter, Dierk Schmidt, Gruppe Artefakte//anti-humboldt  
Beitrag 5 €, Anmeldung bis 20. August [T83]

Sa 8. September, 10–17 Uhr

### VOR ORT AUF DER SPUR

#### Eine Geschichtswerkstatt zu 150 Jahren Sozialdemokratie

Im Jahr 2013 blickt die Sozialdemokratie auf 150 Jahre ihres Bestehens als Partei zurück. Ein Anlass, auf allen Ebenen in vielfältiger Form auf die Geschichte der Partei zurückzublicken.

In jedem Ort und allen Stadtteilen sind interessante Ereignisse und Personen der Geschichte zu entdecken. Wir laden alle, die an der Geschichte der Sozialdemokratie vor Ort interessiert sind, zu einer Geschichtswerkstatt ein, die helfen soll zu klären, wonach gesucht werden kann oder muss und welche Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr möglich sind. Die Werkstatt soll geplante Aktionen zum Jubiläumsjahr aufgreifen, bei der Forschung vor Ort helfen und historische Themen einordnen.

Leitung: Reinhard Wenzel, Politologe, Tobias Kühne, Historiker  
Beitrag 10 € inkl. Verpflegung, Anmeldung bis 1. September [T80]

Mi 12. September, 18 Uhr

### DREIMAL FLUCHT – DAS NOTAUFNAHMELAGER MARIENFELDE

#### Rundgang und Gespräch

Von 1953 bis 1990 diente das Gelände an der Marienfelder Allee in West-Berlin als zentrale Anlaufstelle für Flüchtlinge und Übersiedler/innen aus der DDR. Ab 1964 als Aufnahmelager für Aussiedler/innen aus Polen, später aus der ehemaligen Sowjetunion. Seit 2010 befindet sich dort ein Übergangwohnheim für Flüchtlinge und Asylbewerber/innen. Das Areal ist damit Zeugnis des Kalten Krieges sowie europäischer und deutscher Einwanderungspolitik. Den Kontinuitäten und Brüchen in der Geschichte der Migration gehen Geländeerkundung und Gespräch nach.

In Kooperation mit der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde  
Leitung: Anne Haedke, Sozialwissenschaftlerin  
Referent: Harald Fiss, ehem. Leiter der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde  
Beitrag 5 €, Anmeldung bis 4. September [T82]